Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

**Band:** 21 (1914)

**Heft:** 14

Artikel: Die Macht des Beispiels in der Erziehung

Autor: Amberg, H.

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-529454

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

## Die Macht des Beilpiels in der Erziehung.

B. Amberg, Curat in Surfee.

Die Krebse, so erzählt eine alte Fabel, hielten einmal Rat, wie sie ein Mittel aussindig machen könnten, um ihre gewöhnlichen Verhältnisse zu verbessern. "Es ist eine Schande," sagte einer von ihnen, "daß
es gleich heißt, sobald man in seinem Geschäfte unglücklich ist: Er geht
den Krebsgang. Ein solch' häßlicher Name soll und darf fürderhin
unserm Geschlechte nicht mehr gegeben werden". "Ich weiß, was wir
tun müssen," sprach hierauf der älteste der Gilde, "wir selbst sind zu
vorgerückt, um unsere Gepstogenheiten noch zu ändern, aber wenn wieder
Krebse zur Welt kommen, müssen dieselben nicht mehr rückwärts, sondern
vorwärts gehen." Dieser Vorschlag wurde mit großem Beifalle aufgenommen, und jeder wollte ihn, soweit an ihm lag, aussühren.

Als nun ein Krebs geboren ward, gebots ihm sein Bater schon nach einigen Tagen: "Es ist. Zeit, daß du gehen lernst." "Wie habe ich mich denn dabei zu benehmen?" fragte der Junge. "Das ist sehr einsach", erwiederte der Alte. "Du mußt einen Fuß nach dem andern ausheben und dann niederstellen." "Vater," versetzte jett der Kleine, "gehe doch vor, damit ich sehe, wie du es machst."

Da fing der Krebs senior an, seiner Gewohnheit gemäß rückwärts zu gehen, und Krebs junior folgte ihm nach. Darüber erzürnte der Erstere und erklärte: "Habe ich dir nicht befohlen, vorwärts zu gehen?" "Vater," war die Antwort, "ich kann es nicht anders machen, als wie du mich unterwiesen hast." Schließlich vermochte der alte Krebs nichts auszurichten. Deshalb ist der Krebsgang nachher und vorher in Gebrauch geblieben."

Soweit die Fabel. Den Erziehern wird es nicht schwer fallen, den Grundgedanken hievon auf ihre eigene Arbeit anzuwenden. In der Schulbildung gilt der Grundsat: Unterrichte anschaulich! Für die Erziehung trifft etwas Ähnliches, ja das Nämliche zu. Also: Erziehe ansschulich! d. h. gib dem Kinde in deinem ganzen Wirken ein nachsahmungswertes Vorbild. Allen Ernstes rufen die deiner Obhut Anverstrauten auß: "Geh du voran, zeig du uns, wie wir leben sollen, wir solgen dir!" Erfüllet daher ihr Vorgesetzten selbst, was ihr die Untersgebenen tun heißt; meidet auch das, was ihr den Letztern rerbietet! Und in dem einen, wie in dem andern Falle werdet ihr die Erfahrung machen, daß diese es sind, welche auf euch achten und sich nach euch richten